



Interregionalität und Intermedialität der Avantgarde in den Nachfolgestaaten der Monarchie

29. | 30. 04. 2004
Budapest

Prof. Dr. Béla Bacsó, Vorstand des Instituts für Kunsttheorie und Medienforschung der Universität Budapest (ELTE) und a.o. Prof. Pál Derék, Dozent für Ungarische Literaturwissenschaft am Institut für Finno-Ugristik der Universität Wien, laden Sie zur Teilnahme an einer internationalen Tagung in Budapest ein.

Die Erfahrung der Medialität jedwedem Zugangs zur Welt hat ihren Höhepunkt am Anfang des 20. Jahrhunderts offensichtlich in der Avantgarde erreicht. Die Avantgarde, mehr als alle anderen Richtungen moderner Literatur und Kunst, hat die Materialität des Zeichens und den technischen Aspekt aller kulturellen Produkte in den Vordergrund gestellt. Gleichzeitig beschäftigte sie sich sehr stark mit der Verknüpfung verschiedener künstlerischer und nicht künstlerischer Medien, und wurde bald ein ausgezeichnetes Feld intermedialer Experimente. Die Verselbständigung des Mediums verlief parallel in der Literatur und in den bildenden Künsten. Unsere Fragestellung umfasst literaturwissenschaftlich, komparatistisch und kunstwissenschaftlich interessierte Annäherungen. Den Gegenstand der Konferenz bilden geschichtliche Prozesse, die nur durch die Zusammenarbeit mehrerer Disziplinen verstanden werden können, wobei sich vor allem folgende Fragen stellen:

Wie sind die Veränderungen historisch zu reflektieren, die neue Bedingungen zur intermedialen Verknüpfung schufen? Welche Umwandlungen sind im Verständnis der medialen Differenzen in der Avantgarde zu beobachten? Welche Rolle kommt der neuen Erfahrung der Medialität in der Geschichte ihrer Beziehungen und Wechselwirkungen zu?

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Problematik der internationalen Kontakte in die der interregionalen Kontakte transformiert, wobei die Region selbst als eine mehrsprachige Einheit aufgefasst wurde. Intra- und interregionale Interaktionen konnten somit in den neueren komparatistischen Konzepten als eine Erscheinung von Dialogizität begriffen werden. Interregionalität wird als Netzwerk von Kontakten zwischen den literarischen und künstlerischen Avantgarden zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Nachfolgestaaten der Monarchie verstan-



den, konkret als Verbindungen zwischen den ungarischen, österreichischen, jugoslawischen und rumänischen Avantgarden. Aber selbstverständlich gehören die Verbindungen der österreichischen Expressionisten zur Prager, Agramer oder Belgrader Avantgarde dazu, und ebenso wünschenswert wären Referate über rumänisch-jugoslawische Kontakte. Die regionale und zugleich grenzüberschreitende kulturelle Mehrsprachigkeit bedeuteten den nationalen Literaturgeschichtsschreibungen aller erwähnten Staaten eine wesentliche Herausforderung. Mit der Verbreitung der medialen Kulturtechniken tritt die jeweils vorhandene Erfahrung der Mehrsprachigkeit in eine neue Dimension und eröffnet bisher nicht gesehene Möglichkeiten des regionalen wie interregionalen kulturellen Austausches. Daraus ergeben sich folgende Fragen:

Worin bestehen genau die Veränderungen in der Struktur der grenzüberschreitenden kulturellen Kontakte? Wird die Palette interregionaler Kulturkontakte durch den Einsatz medialer Kulturtechniken vervielfacht oder eher vereinheitlicht? Kann durch die Kombination von Intermedialität und Interregionalität das Zentrum-Peripherie-Modell der nationalen Literaturgeschichten abgelöst werden? Kann daraus ein neues Verständnis von »kleinen Literaturen« gewonnen werden, das nicht mehr im Bann der raum-zeitlichen Abweichung von den »großen Literaturen« steht, sondern als eine jeweils andere Antwort auf eine jeweils andere Frage begriffen wird?

Geplant ist eine zweitägige Tagung am 29. und 30. April 2004.

Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Die Titel der einzelnen Vorträge und etwa einseitige Abstracts sollen bis 30. November 2003 vorliegen. Diese werden an alle Teilnehmenden vorab ausgesandt.

Prof. Dr. Béla Bacsó
 ELTE Budapest
 H-1088 Budapest, Múzeum krt. 6-8
 Telefon: +361-266-8026, 267-5444/2063, /2062
 Fax: +361-266-4658, +361-267-5444/2064

Ao. Univ.-Prof. Dr. Pál Deréky
 Universität Wien
 Institut für Finno-Ugristik
 A-1090 Wien, Spitalgasse 2, Hof 7
 Telefon: +431-4277-43003
 FAX: +431-4277-9430



Organisation/Information:

Pál Deréky
 (Universität Wien)
 pal.dereky@univie.ac.at

Pál Kelemen
 (Universität Budapest)
 kelemenpal@hotmail.com

Zoltán Kékesi
 (Universität Budapest)
 kekesiz@hotmail.com